

## Erfahrungsbericht – SLU Alnarp (Schweden)



Der Campus in Alnarp (Bergslagsbild 2019: www)

### Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Nach der Auswahl der Gasthochschule musste ich mich dort noch bewerben. Dies geschah online über das Portal Mobility Online. Dort gab es die Möglichkeit die Wunschkurse/ -module anzugeben. Alle Kurse sind ausführlich auf der Website der Universität beschrieben. Diese werden auch auf dem Learning Agreement „before mobility“ festgehalten. Nach einiger Zeit erhielt ich dann den Acceptance Letter mit den Kursen für die ich zugelassen wurde. Das Mobility Team der Uni in Alnarp hat bei allen Fragen schnell geantwortet und auch die Informationen zu dem Ablauf der Anreise und Einführung wurden problemlos übermittelt.

### Unterkunft

An der Universität in Alnarp besteht die Möglichkeit für ERASMUS-Studierende eine Unterkunft auf dem Campus zu erhalten, was die Wohnungssuche enorm vereinfacht. Dies muss nur bei der Bewerbung angegeben werden. Der Campus ist mit dem Bus jeweils von Malmö und von Lund aus leicht zu erreichen. Die Studierendenunterkünfte sind in Häuser mit unterschiedlicher Größe aufgeteilt. Je nach dem werden sich Badezimmer und Küche mit der entsprechenden Anzahl an Leuten geteilt. In meinem Fall haben wir uns die Küche mit insgesamt maximal zehn Personen geteilt und das Badezimmer auf der Etage wo mein Zimmer war zu viert.

Die Zimmer sind mindestens mit einem Schreibtisch mit Stuhl, einem Regal, einem Kleiderschrank, einem Bett, einem Spiegel und einem kleinen Nachttisch ausgestattet. Dies kann allerdings auch leicht je nach Zimmergröße und Haus variieren. In der Küche sind alle Utensilien wie Geschirr und Töpfe vorhanden. Was zusätzlich noch sehr angenehm war ist, dass einmal die Woche eine Reinigungshilfe die Bäder sowie die Böden in den Fluren und der Küche wischt.

### Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Schweden unterscheidet sich deutlich zu dem in Deutschland. Das Wintersemester beginnt am 02. September, endet am 19. Januar und teilt sich in zwei Perioden. In jeder Periode wird ein Kurs mit 15 Credits belegt. Somit gibt es keine Überschneidungen und es kann sich komplett auf den einen Kurs konzentriert werden. Für die Kurse, die ich belegt hatte gab im Voraus „Stundenpläne“, sodass das gesamte Kursprogramm vorher schon ersichtlich war. Die Zeit für Literatur-, Einzel- und Gruppenarbeit war auch eingeplant. Wenn man sich an diese Vorgaben bei der individuellen Arbeit gehalten hat, hat man die Wochenenden quasi frei gehabt. Die Methoden waren sehr vielfältig. Von Vorlesungen über Seminare, Exkursionen, Literatur-, Einzel- und Gruppenarbeit war alles dabei. Durch die wenige Zeit, die für einzelnen Arbeiten zur Verfügung steht, wird der Inhalt nicht zu sehr vertieft aber bietet so auch die Möglichkeit mehrere verschiedene Themen zu behandeln. Die Leistung wird anhand der Präsentationen, Mitarbeit und Hausarbeiten gemessen.

### Alltag und Freizeit

Da die Module von den Kursleitern durchgeplant sind, muss sich um die zeitliche Planung innerhalb des Studiums keine Sorgen gemacht werden. Es bleibt definitiv genug Zeit zur freien Einteilung neben dem Studium. Auf dem Campus selbst gibt es einiges zu sehen wie dem Schloss mit Park sowie die Laboratoriumsflächen. Das Meer ist auch nur zwei Kilometer entfernt. Es empfiehlt sich ein Fahrrad für die Zeit in Alnarp zu kaufen, da der Campus doch relativ isoliert ist. Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist zwar in 15 bis 20 min zu Fuß zu erreichen, doch eine größere Auswahl besteht dann mit dem Fahrrad. Die nächsten Städte Malmö und Lund sind relativ unkompliziert mit dem Bus zu erreichen. Lediglich die Abfahrtszeiten abends und an den Wochenenden lassen ein wenig zu wünschen übrig. Dazu empfiehlt sich die App „Skane trafik“, in der alle Zeiten angezeigt werden sowie die Möglichkeit

besteht die Tickets direkt zu kaufen. Ansonsten lohnt es sich aber auf jeden Fall Malmö und Lund ein wenig genauer zu erkunden. Auch die Zugverbindungen sind top, so dass auch andere Städte besucht werden können.

Von den Studierenden der Universität werden verschiedene Komitees angeboten bei denen man an Aktivitäten wie Gärtnern und Wandern teilnehmen kann. Auch Studenten-Parties werden von der Student-Union organisiert, der man beitreten sollte, um daran teilnehmen zu können. Ein besonderes Erlebnis sind definitiv die Soup-Parties der Landmasters.

Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden teurer als in Deutschland. Das macht sich vor allem bei Obst, Gemüse und Alkohol bemerkbar. Außerdem lässt sich Alkohol nur in den staatlichen Läden „Systembolaget“ erwerben. Um die andere Währung und Geld tauschen muss sich allerdings keine Sorgen gemacht werden, da in Schweden alles mit Karte bezahlt werden kann.

### Fazit

Die Zeit in Alnarp war insgesamt sehr angenehm. Auf dem Campus lebt es sich ein wenig wie in einer ganz eigenen Blase. Die ist zum einen sehr günstig, da die anderen International-Studierenden und die Universität in direkter Umgebung sind zum anderen kann diese Situation auch etwas isolierend sein. Das kommt ganz darauf an wie unternehmungslustig man selbst ist.

Es war sehr interessant die Methoden und Schwerpunkte unserer Profession aus einem etwas anderen Blickwinkel zu sehen. Auch das Studiensystem war eine Abwechslung zu dem in Deutschland. Welches als passender empfunden wird, muss jeder für sich selbst entscheiden. Zusammenfassend war das Auslandssemester definitiv eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.